



Rundbrief 5 von Samuel Beck; Bad Liebenzell, den 9.12.2007

Liebe Freude und Bekannte,

nun ist es wieder mal Zeit für ein paar Neuigkeiten hier vom Berg.

Als ich vor drei Wochen meine Jungschar vorbereitetete, war ich äußerst unmotiviert. Der Text war lang (Apg. 24-26) und kompliziert. Es geht um die Gefangennahme und die Verhörung des Paulus vor den Statthaltern und den König Agrippa und um seine Berufung auf den Kaiser. Ich habe mich dann entschlossen, die Andacht zum Geschichtsunterricht zu machen, sodass sie Paulus besser verstehen und seine Biographie kennen lernen. Als ich in der Jungschar mit der Andacht beginnen wollte und zum Einstieg vom letzten Mal überleitete, fragten die Kinder, ob Jesus nun Gott ist oder was...?

Ich versuchte ihnen die Trinität am Beispiel Wasser so einfach wie möglich zu erklären.

Dann fing ich an von Paulus zu erzählen, wie er gefangen genommen wurde, wo er überall verhört wurde und wo er im Gefängnis saß. Dabei haben sie voll gut zugehört.

Ich versuchte ihnen zu erklären, dass Paulus in erster Linie den hohen Herren von Jesus erzählen wollte, nicht sich selbst verteidigen. Jesus war ihm wichtiger als sein eigenes Leben. Für sie war es ziemlich unverständlich und sie fragten mich ungefähr 10 Minuten lang, warum er das getan hat. Was hat es Paulus gebracht? Dann kamen sie zu mir und fragten was ich tun würde: Jesus bekennen, auch wenn es das Leben kostet –oder- nicht?

Ich antwortete mit dem Vers: Wenn ihr euch vor den Menschen zu mir bekennt, dann bekenne ich euch auch vor meinem himmlischen Vater. Das haben sie sehr gut verstanden.

So hat mich Gott beschämt, wo ich mir von dieser Jungscharstunde nichts erwartet habe. (Heißt aber nicht, dass die Stunde nicht gut vorbereitet war☺).

Wenn ich nicht gerade in der Jungschar bin, dann sitze ich meistens und lese fürs Studium oder lerne Hebräisch. Sprachen haben es für mich immer in sich, aber mit Gottes Hilfe und viel „schaffen“ (wie die Schwaben es sagen) komm ich gut zurecht.

Was sich sonst noch sehr verändert hat, ist, dass Marie seit Oktober hier ist. Darüber freue ich mich besonders!

Für die Frauen (auch Zukünftige) der Seminaristen ist es in Liebenzell erforderlich ein Vorbereitungsjahr zu machen. Dass heißt, sie hat nach einem Auswahlstundenplan mit anderen Studenten aus verschiedenen Semestern Unterricht.

Der Unterricht geht bis Juli nächsten Jahres.

Anfangs war es für Marie was ganz neues, raus von ihrer Arbeit als Krankenschwester und in das Studenten Dasein rein. Es war so ungewohnt für sie, immer zu sitzen und zuzuhören, einfach ermüdend. Aber mit der Zeit hat sie sich gut eingewöhnt. Besonders das Zusammenleben mit den anderen Verlobten gefällt ihr super gut!



Mitte November waren wir in Brake in der Bibelschule zum „Cup of the brothers“ (Fußballturnier der verschiedenen

Bibelschulen). Wir Männer hatten die Idee, uns die Haare blond zu färben, alle bis auf einen waren dabei. Die Durchführung war nicht so leicht, nach zwei Durchgängen sind dann lauter Goldies rausgekommen, bis auf unsern Koreaner, der wurde nur leicht Braun. Alles in allem war es echt ne gute Zeit. Gut, wir haben im Viertelfinale gegen den Titelverteidiger verloren, aber nur 1:0. Trotzdem sind wir stolzer 6ter Platz geworden, *grins*.

Soweit mal von mir, jetzt bleibt es mir noch, euch allen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit zu wünschen.

Vielen Dank für alles, was ihr für uns tut.
Liebe Grüße, Marie und Samuel

Zum Danken:

- Marie hier ist
- Super Klassengemeinschaft
- Für Gottes Durchtragen soweit

Zur Fürbitte:

- Prüfungen Ende Januar
- Hebräisch